

Ausstellung vom 30. Mai bis 9. Juli 2023

Große Kreisstadt Radebeul/Kulturamt
Sachgebiet Stadtgalerie/Städtische Kunstsammlung/Kunst im Außenraum
galerie@radebeul.de · Altkötzschenbroda 21 · 01445 Radebeul
Telefon 0351 8311-600, -625, -626 · www.radebeul.de

Abbildungen:

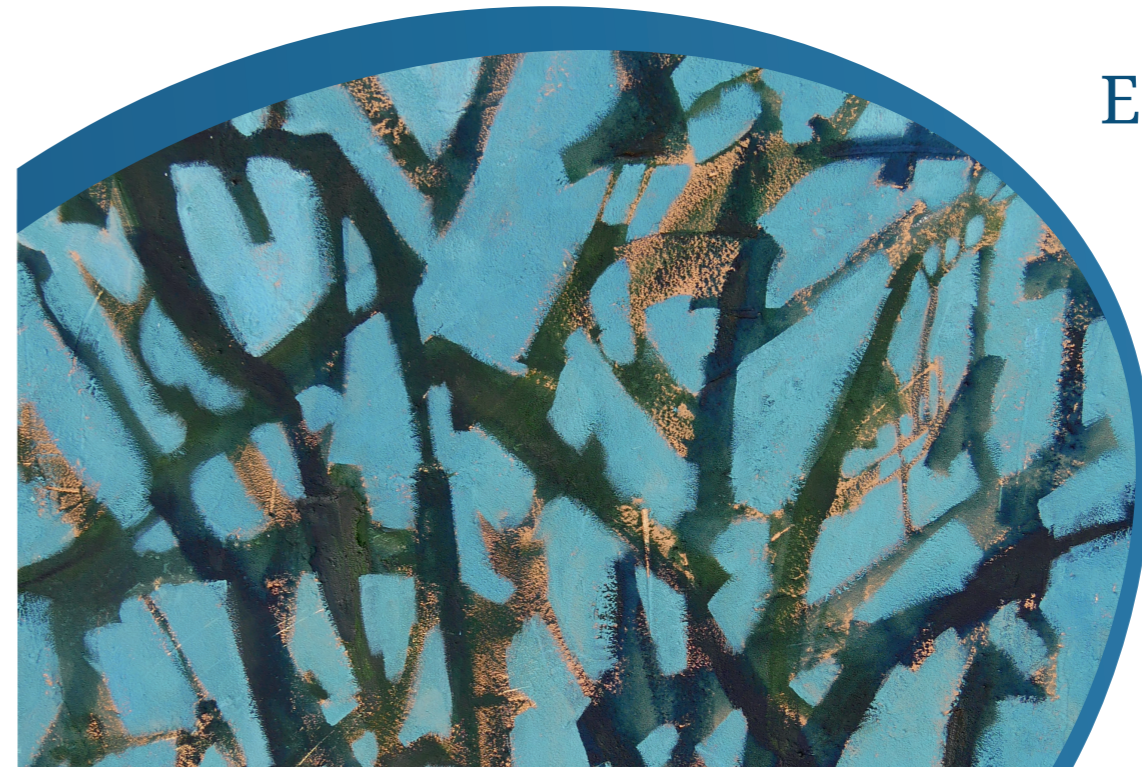
Einleger: Gabriele Reinemer „Verbrannte Bücher“, Fotografie

Friedemann Dietzel „Engel“, Holzskulptur

Titelbild: Johanna Mittag, Labyrinth (Ausschnitt), Öl auf Leinwand

Fotos:

Stadtverwaltung Radebeul, Gabriele Reinemer, Friedemann Dietze



EINLADUNG

Verbrannte Bücher

Künstlerische Positionen
zum 90. Jahrestag
der Bücherverbrennungen
in Deutschland





Gedanken zur Bücherverbrennung (Ausschnitt)

Wort weiß nicht wohin

Wird vernichtet – verbrannt – wird zum Schweigen gebracht

lodert hell in die Nacht der Mörder

verglüht zu Asche

Als die Bücher brannten wurde die deutsche Intelligenz verbrannt

Mit Adam begann alles – mit Kain und Abel begann der Hass zwischen
den Menschen – der Neid – das Misstrauen

Mühsam errungene Toleranz wird immer wieder zerstört

Ungeist breitete sich aus

Zur Flucht gezwungen, in die innere Emigration gedrängt, getötet

Ins Herz getroffen die Dichter

Die Denker verstummt

Das Denken ist ausgelöscht

Ju Sobing



Die Ausstellung geht auf eine Initiative der Radebeuler Künstlerin Ju Sobing zurück. In Dresden, auf dem Wettiner Platz, 10 km von der Stadtgalerie entfernt, fand bereits am 8. März 1933 die erste Bücherverbrennung in der Zeit des Nationalsozialismus statt. Zahlreiche Verbrennungen in ganz Deutschland folgten, mit dem traurigen Höhepunkt am 10. Mai in Berlin.

Künstlerinnen und Künstler reflektieren nicht nur dieses Ereignis, sondern auch dessen Nachwirkungen. Der Vernichtung geistigen Gutes folgte die Vernichtung von Millionen Menschen im Zweiten Weltkrieg und des europäischen Judentums im Holocaust. Am Ende führte es auch zur Zerstörung Dresdens, einschließlich des Wettiner Platzes und zu Flucht und Vertreibung.

Die Kunstwerke werden ergänzt durch historisch-dokumentarische Zeugnisse.

Alexander Lange